

# Barock und Klassizismus

Bauten, Begriffe, Namen

# Barock vs. Klassizismus

durch kraftvolle,  
verschwenderisch  
gestaltete Formen u.  
pathetischen  
Ausdruck  
gekennzeichneter Stil  
in der europäischen  
Kunst von etwa 1600  
bis 1750

Stilform, die im  
Anschluss an antike,  
besonders römische  
Vorbilder Klarheit u.  
Strenge der  
Gliederung,  
Geradlinigkeit u. die  
Gesetzmäßigkeit der  
Verhältnisse betont

# Klassizistischer Barock

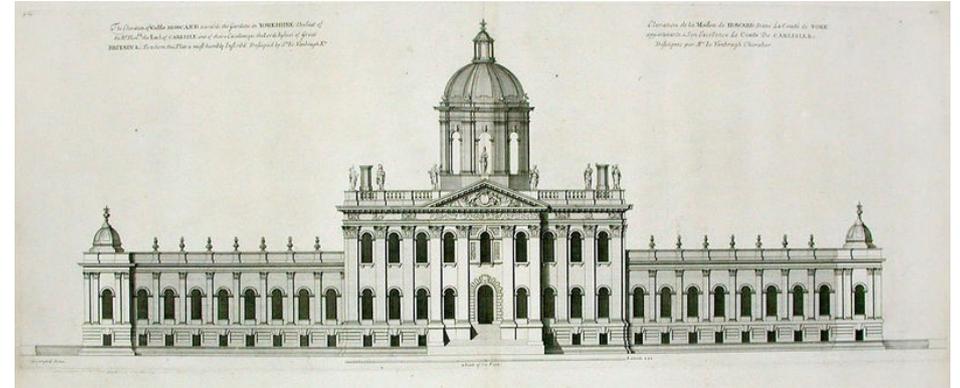
z. B. Christopher Wren, St. Paul's Cathedral



Wo steht die Kirche auf dem linken Bild?

Die Kirche verbindet den hl. Karl Borromäus mit ihrem kaiserlichen Stifter. Das Relief auf dem Giebel zeigt die von der Pest schwer heimgesuchte Stadt und ihre Rettung. Die an die römische Trajanssäule erinnernden Säulen zeigen in einem Spiralrelief Motive aus dem Leben Karl Borromäus'.

# Klassizistischer Barock



Das Neue Palais in Potsdam wurde in den Jahren 1763 - 1769 als Schloss für Gäste des Hofes Friedrichs II. nach den englischen Vorbildern gebaut.

Rechts Castle Howard (Nach dem Tod von Wrenbaute Nicholas Hawksmoor nach 1690 gemeinsam mit John Vanbrugh). Drehort für die Verfilmung des Roman von Evelyn Waugh Brideshead Revisited (2008).



# UNESCO Weltkulterbe

<http://www.unesco.de/>

Die Residenz Würzburg: "Synthese des europäischen Barock".

Schlösser und Parks von Potsdam-Sanssouci: "preußisches Versailles", Sommersitz Friedrichs II. , eines der wenigen echten Rokoko-Bauwerke

Gartenanlagen Dessau-Wörlitz, Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff, Schlösser, Wallwachhäuser,

Die Schlösser Augustusburg und Falkenlust, Rokoko, Johann Conrad Schlaun , dann von 1728 bis 1768 François de Cuvilliers

Salzburger Dom (1614-28), erste Barockkirche nördlich der Alpen, Santino Solari

Schloss Schönbrunn, Barock, nach Entwürfen von Johann Bernhard Fischer von Erlach und Nicolaus Pacassi

# Residenz Würzburg,

- 1719 - 1744 gebaut,  
Innenausstattung 1781  
fertiggestellt.
- Johann Lucas von Hildebrandt ,  
Robert de Cotte und Germain  
Boffrand aus Paris, Entwürfe,  
die Ausführungspläne zeichnete  
der Hofbaumeister des  
Fürstbischofs Balthasar  
Neumann. Giovanni Battista  
Tiepolo malte das Deckenbild  
über dem Treppenhaus und die  
Wandgemälde des Kaisersaals.  
1742 bis 1745 entstand das  
Spiegelkabinett der Residenz,  
im Rokoko-Stil.



## Balthasar Neumann (1687 in Eger- 1753 in Würzburg)

- Sein Bauherr in Würzburg Johann Philipp Franz von Schönborn beförderte den Oberingenieur Neumann zum fürstbischöflichen Baudirektor.
- In Wien lernte er auch die richtungweisenden Barockbauten von Johann Bernhard Fischer von Erlach und Johann Lucas von Hildebrandt kennen.
- Eine Studienreise über Mannheim, Straßburg und Nancy nach Paris , wo er in Kontakt mit Robert de Cotte, dem Ersten Architekten des französischen Königs, und mit Germain Boffrand war.
- Neumanns baute auch in Bamberg, in den Bistümer Speyer, Konstanz und Trier, auch der Kölner Kurfürst Clemens August von Wittelsbach gab ihm Aufträge.

<https://www.youtube.com/watch?v=q24WIkAasYM>



- Auf dem Deckenfresko hat der Udinese und Venetianer Tiepolo auch sich selbst (links über der Ecke) dargestellt, dazu den Architekten Balthasar Neumann (mit Schärpe und riesigem Hund) und den Stukkateur Antonio Giuseppe Bossi (schräg rechts über Neumann, mit auffälligem Umhang).

# Tiepolo und Neumann



# Tiepolo

Nicht den aktuellen Kaiser Franz Stephan I., sondern den Staufer Friedrich Barbarossa, dessen Trauung mit Beatrix von Burgund, durch den Würzburger Fürstbischof 1156 getraut.



# Potsdam-Sanssouci



# Potsdam

1745 bis 1747 von **Georg Wenzelslaus von Knobelsdorff** erbaut

schlicht gehaltene Nordseite: korinthische Säulen, Kolonnaden umschließen im Halbrund den schmucklosen Ehrenhof

bildhauerisch verspielte Südseite: Atlanten

Das Schloss entspricht den Grundsätzen eines **Maison de plaisance** (Lustschloss, pleasure palace)

## Das Konzertzimmer

Zwei Supraportenbilder mit Landschaften malten Maler. Adolf Menzels Gemälde „Das Flötenkonzert von Sanssouci“ gibt die festliche Atmosphäre bei königlichen Konzerten in diesem Raum wieder.



# Musik in Potsdam

Adolph Menzel: Das  
Flötenkonzert  
Friedrich des Großen  
in Sanssouci, Öl auf Leinwand,  
1852.

Am Cembalo Carl Philipp  
Emanuel Bach. Er stand 28  
Jahre im Dienst des  
Königs. Franz Benda  
angeblich ganz rechts an  
der Wand stehend.  
Flötenlehrer Friedrichs des  
Großen Johann Joachim  
Quantz.



Ein Lustschloss wurde nur vorübergehend bewohnt, hier wurde das Hofzeremoniell nicht eingehalten. Links Schloss Favorite, rechts das Residenzschloss Ludwigsburg bei Stuttgart.



Rheinsberg,  
ein Schloß des Kronprinzen Friedrich, Baumeister Joh.  
Gottfr. Kemmeter und Georg Wenzeslaus Knobelsdorff



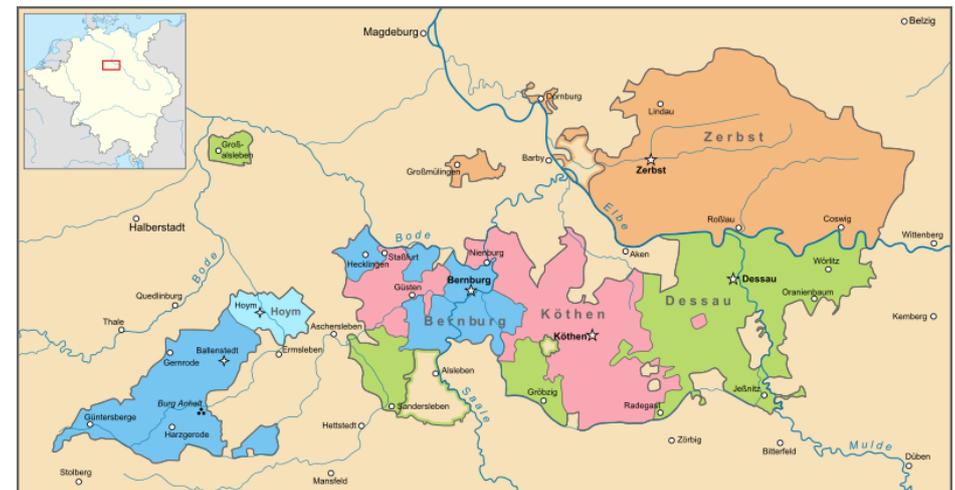
# Gartenanlagen Dessau-Wörlitz, Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff, Schlösser, Wallwachhäuser

Nach der Rückkehr von seiner Grand Tour wählte Fürst Leopold III. Friedrich Franz Wörlitz als seinen Sitz. Nach dem Vorbild englischer Landhäuser entstand als erster Bau des deutschen Klassizismus zwischen 1769 und 1773 für das jung vermählte Fürstenpaar das Schloss und das Küchengebäude. Beide sind mit einem unterirdischen Gang verbunden, damit die unangenehmen Gerüche aus der Küche nicht im Schloss zu riechen sind.



"Mich hats gestern Abend wie wir durch die Seen Canäle und Wäldgen schlichen sehr gerührt wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben einen Traum um sich herum zu schaffen...«. Brief Goethes an Charlotte von Stein (1778)

In Anhalt-Dessau, einem kleinen Fürstentum an Elbe und Mulde entstanden in 40 Jahren Landschaftsgärten in und um Dessau: das ab 1780 entstandene Georgium, das Luisium und der ab 1805 gestaltete Kühnauer Park. Auch die älteren Anlagen in Oranienbaum und Mosigkau wurden bewusst in das Gesamtkonzept miteinbezogen. Zahlreiche Alleen, Deichwege und Sichtachsen, häufig mit Kleinarchitekturen und Plastiken aufgewertet, verbinden die Einzelgärten.



Der Fürst Franz favorisierte die Neugotik, die in England Mode war.



1773-1813. Die Front des Hauptgebäudes ist der Fassade der venezianischen Kirche „Maria dell Orto“ nachempfunden; zur Gartenseite hin diente ein Bauwerk aus England, Horace Walpoles Strawberry Hill, als Vorbild.



# Nymphaeum (1768), Venustempel (1794), die Hohe Brücke auf die Einsiedelei



## Luisium (1778), Rotes Wallwachhaus (1772)



Voraussetzung für die Entstehung der Parklandschaft war die Landreform, die Enteignung des anhaltischen Landadels. Leopold I., der Alte Dessauer, wandelte die Frondienste in Dienstgeld um, führte Akzise ein, einen Binnenzoll auf Nahrungsmittel und Genussmittel (Tabak, Kaffee, Tee, Bier, Sekt), aber die Gesamtsteuerlast war - verglichen mit Österreich oder Sachsen - nicht übermäßig hoch.



# Terminologie

z. B

<http://www.innenarchitekten-in-berlin.de/architektur/barock-architektur.htm>

<http://www.innenarchitekten-in-berlin.de/architektur/begriffe-lexikon-architektur.htm>

**Attika:** brüstungsartige Aufmauerung über dem Abschlussgesims eines Bauwerks, oft auch als niedriges Obergeschoss ausgebildet (Attikageschoss).

**Corps de logis** (Fürstenbau) **Mittelbau** einer barocken Schlossanlage, in größeren Dimensionen und oft mit reicheren Fassadenschmuck als die übrigen Schlosstrakte, im corps de logis befinden sich die Repräsentationsräume und das große Treppenhaus

**Cour d honneur** (französisch) der von drei Flügeln des Schlosses gebildete **Ehrenhof**

**Eremitage** (französisch) kleines abgeschieden gelegenes Gartenhaus oder Lusthaus, einer Einsiedelei nachempfunden

Das **Gesims** ist ein waagrecht aus der Mauer vortretender Streifen zur horizontalen Gliederung des Bauwerks. Die einzelnen Geschosse werden durch das Gurtgesims optisch voneinander getrennt. Das Kranzgesims schließt die Fassade nach oben ab.

# Terminologie

**Giebel, Tympanon:** Das dreieckige Feld des Giebels, des oberen Teil der Wand an der Schmalseite eines Gebäudes, der zu beiden Seiten vom schräg aufsteigenden Dach, oft über großen Türen und Toren wird stilkundlich als Tympanon bezeichnet.

**Säule**, runde Stütze, freistehend, z.B. eine Dachkonstruktion tragend, oder als Halbsäule oder Dreiviertelsäule vorgesetzt und Teil einer Wand

**Pilaster** ist ein flacher Wandpfeiler mit > Basis und > Kapitell bzw. einer Wand vorgesetzte flache Lisene, die von vorn betrachtet das Aussehen einer antiken Säule hat.

**Pfeiler:** rechteckige oder quadratische Stütze

**Portikus:** der von Säulen oder Pfeilern getragene Vorbau an der Haupteingangsseite eines Gebäudes

# Terminologie

**Kapitell**, der obere Teil einer Säule, eines Pilasters oder eines Pfeilers. Das Kapitell ist das Bindeglied zwischen einer Stütze (Pfeiler, Säule, Pilaster) und der Auflage, dem Bogen oder der Mauer, die auf ihm liegen

**Karyatide**, weibliche Gestalt als scheinbare oder wirkliche Trägerin eines Architekturteils anstelle einer Säule oder eines Pfeilers als tragende Stütze für ein Gebälk (männliches Gegenstück heißt **Atlant**)

**Herme** bezeichnet in einer Pfeilerschaft mit aufgesetztem Kopf und Schultern

**Kavalierhäuser**: Wohnhäuser für die höheren Bediensteten im Bereich eines Schlosses bzw. einer Schlossanlage

# Terminologie

Kolonnade: Säulengang mit geradem Gebälk

Kolossalordnung: Säulenordnung (auch für Pilaster gültig), die mehrere Geschosse eines Bauwerks umfasst, meist in den drei antiken griechischen Säulenordnungen (dorisch, ionisch, korinthisch) ausgeführt

Loggia: offene Halle als Vorbau, auf der Erdgeschosebene schaffen Loggien einen Übergangsbereich zwischen Außen- und Innenraum, im Obergeschoss werden sie als Verbindungsgang oder Freisitz genutzt. Eine als Gang genutzte Loggia kann daher auch als Laubengang oder als Galerie bezeichnet werden. Die typische Gestaltung ist die eines Bogenganges beziehungsweise einer Arkade, aber es werden manchmal auch Säulengänge oder Säulenhallen mit geradem Gebälk als Loggia bezeichnet. Im Unterschied zu einem Portikus liegt die Loggia innerhalb der Bauflucht, tritt also nicht aus der Kubatur des Gebäudes hervor.

# Terminologie

- Ochsenauge kreisförmiges oder elliptisches, meist im Verhältnis zum Baukörper relativ kleines, Fenster, typisch im Barock
- Orangerie (französisch) Gartenhaus, ursprünglich ein großes Gewächshaus für die Zucht von Orangenbäumen und die Aufbewahrung von nicht winterfesten Pflanzen
- Pagode eine Pagode ist ein quadratischer oder polygonaler, aus mehreren Stockwerken turnartig zusammengesetzter Tempel Ostasiens; in Europa nachgeahmt vor allem während der Zeit der China-Mode im europäischen 18. Jahrhundert
- Piano nobile (italienisch = vornehmes Stockwerk) das hervorgehobene Hauptgeschoss eines Bauwerkes bzw. Wohngebäudes, meist das 1. OG (Obergeschoss). In der Gründerzeit sprach man von der Beletage. Piano nobile hatte die höchsten Räume und war in der Regel am aufwendigsten durchgestaltet, zum Beispiel durch Balkon oder Erker an der Fassade, Stuckverzierungen an den Decken u. ä. m.

# Terminologie

Risalit (italienisch) vorspringender Teil einer Gebäudefassade (über die gesamte Höhe der Fassade bzw. des Bauwerks), immer an Stellen, die sich in die Symmetrie der Gesamtfassade einfügen, z.B. in der Mitte oder gleichartig am rechten und linken Fassadenende

Söller: Im Unterschied zum Balkon, der mittels Konsolen oder einer ähnlichen Stützkonstruktion hervorragt, ruht ein Altan auf Pfeilern, Säulen oder einem darunterliegenden Gebäudeteil. Einige Söller sind mit einer Treppe versehen, Altane werden oft durch besondere Säulen oder Pfeiler wie Karyatiden, Atlanten oder Hermen gestützt.

Zimmerflucht: Abfolge von Räumen, die durch Türen miteinander verbunden sind. Liegen die Türen in einer Achse, wird die Zimmerflucht **Enfilade** genannt.

# Terminologie, Nachträge

Die Sala terrena (ebenerdiger Saal) oder Gartensaal genannt, ist ein im Erdgeschoss liegender Saal, Oft wurde der Saal auch prächtig als Grotte angelegt und mit Springbrunnen geschmückt.

Belvedere (ital.) oder Bellevue (franz.) Schöne Aussicht; in der Gartenkunst ein meist erhöht gelegener Aussichtspunkt, der auch die Form einer kleinen Terrasse haben kann und seinerseits als oft als Endpunkt einer Gartenachse einen Point de vue bildet; auch für Gebäude mit schöner Aussicht benutzt.

Casino (ital.) Wörtlich: Häuschen; Sommerhaus eines Landsitzes, im Vergleich zur Villa meist etwas bescheidener.

Chinoiserie An exotischen Vorbildern orientierte Staffagebauten bezeichnet man als Chinoiserien, die besonders im 18. Jh. populär wurden und auf die vermeintlich heile Welt der Asiaten verweisen sollten.

Gloriette (franz.) Gartenhaus in Form eines offenen Pavillons oder auch ein monopteros-ähnlicher Tempietto, der auf einer Erhebung des Geländes platziert ist.

# Terminologie, Nachträge

**Grotte** Meist künstlich angelegte Höhle, in der Wasser eine wichtige Rolle spielt. Spugne (ital.) Wörtlich: Schwämme. Aus Bimsstein (schaumig-poröses vulkanisches Gestein, pemsza) oder Zement bestehende künstliche Struktur der Grottenwände

**Laubengang** Seitlich begrenzter, vor allem aber durch Pflanzen überdachter Weg; **Pergola**,

**Nymphäum** Aus dem Lateinischen stammendes Wort für ein Nymphenheiligtum; meist halbkreisförmiges Gebäude mit Statuen über einer Quelle oder einem Brunnen;

**Amaltheum:** Kultstätte für die Nymphe Amalthea, Amme des Zeus (Jupiter)

**Obelisk** Eigentlich aus Ägypten stammender hoher, rechteckiger Steinpfeiler, der in Gärten oft als Bezugspunkt bei der Bildung von Achsen eingesetzt wird.